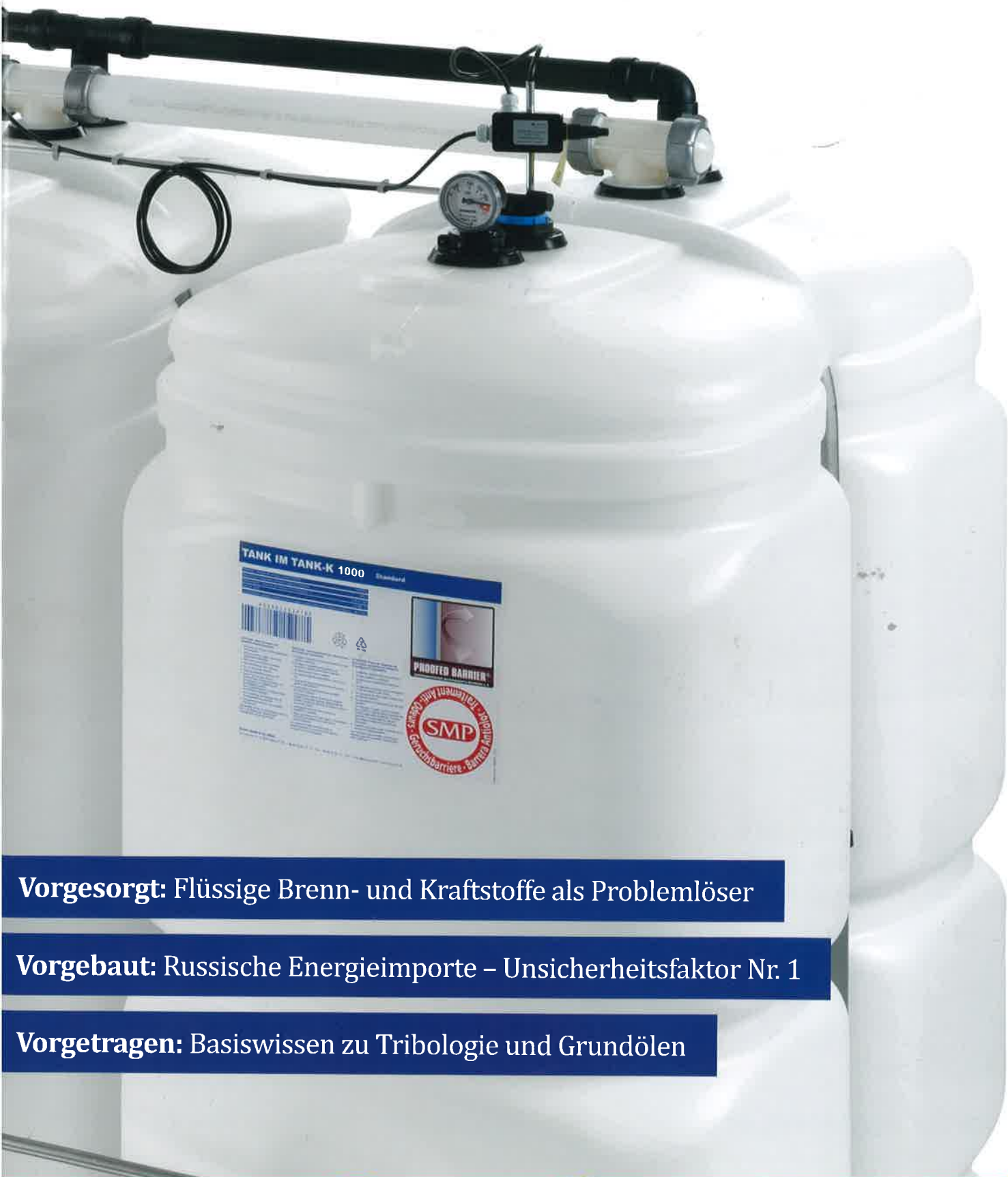


05/2022

Brennstoffspiegel + Mineralölrundschau

Brennstoffe · Kraftstoffe · Schmierstoffe · Additive



Vorgesorgt: Flüssige Brenn- und Kraftstoffe als Problemlöser

Vorgebaut: Russische Energieimporte – Unsicherheitsfaktor Nr. 1

Vorgetragen: Basiswissen zu Tribologie und Grundölen



Sicherheit zählt

Die wachsende Ungewissheit, ob es künftig in Deutschland noch ausreichend Energie zur Beheizung der eigenen vier Wände, zur Versorgung von Unternehmen oder zur Betankung der Fahrzeuge gibt, löst bei immer mehr Menschen ein Umdenken aus. Gleichzeitig zeigt sich, dass ein schneller Markthochlauf CO₂-neutraler Fuels als Energiespeicher der Zukunft immer wichtiger wird.

Es gibt verschiedene Alternativen, mit denen die derzeit in Frage gestellte Versorgung mit Mineralölprodukten und Erdgas kompensiert werden könnte. Die Bundesregierung setzt dabei auf einen beschleunigten Umstieg auf erneuerbare Energien. Doch die Anlagen zur Nutzung von Umwelt-, Wind- und Sonnenkraft müssen erst noch gebaut, Wärmepumpen und PV- oder Solaranlagen installiert werden. Dazu sind erhebliche Investitionen erforderlich, ein Heer an Fachkräften und die nötigen Rohstoffe, Komponenten und Logistikketten. Aktuell aber mangelt es in allen Bereichen. Von jetzt auf gleich lassen sich

die Fossilen also nicht ersetzen. Da muss noch einiges passieren.

So sehen es offenbar immer mehr Verbraucher hierzulande als eine vernünftige Option an, sich einen eigenen sicheren Energievorrat anzulegen. Berichte aus Unternehmen der Tank- und Heiztechnik-Branche belegen, dass die ersten Verbraucher bereits handeln.

Kunden setzen auf Flüssige

Dabei hat der Tank in der derzeitigen Phase wieder einiges an Bedeutung gewonnen. Denn die brisante politische Lage, lässt die Menschen um ihre

Versorgung bangen. Bei Tankunternehmen häufen sich bundesweit die Anfragen von Kunden, die stillgelegte Anlagen wieder reaktivieren wollen.

Eine Braunschweiger Brauerei will ihre drei 50.000-Liter-Tanks, die in 2020 stillgelegt wurden, wieder in Betrieb nehmen. Auch andere Unternehmen bauen an einem Plan B – beispielsweise um ihre Notstromaggregate in Gang setzen oder ähnliche kritische Infrastrukturen abzusichern zu können.

Tanja Schneider-Ziegler, die Geschäftsführerin von Tankservice Ziegler – einem langjährigen Haase-Partner aus Mössingen – berichtet von

einem Fleischverarbeitungsbetrieb in Baden-Württemberg. Hier wurden vor etwa zwei Jahren zwei oberirdische Tanks mit 50.000 und 30.000 Liter Fassungsvermögen stillgelegt. Ende März wurden beide wieder reaktiviert und sind nun mit Heizöl gefüllt, damit der Betrieb auch dann weiterlaufen kann, wenn kein Gas zur Verfügung steht.

Auch für Andreas Stumm ist eine leichte Tendenz erkennbar, dass Kunden – unter anderem gewerbliche und Eigentümergemeinschaften – beim Heizöl bleiben oder stillgelegte Tankanlagen wieder aktiviert werden. „Der Einbau von Neutankanlagen hat, vor allem als Austausch einer bestehenden Tankanlage, ebenfalls etwas angezogen. Das geschieht jedoch vor dem Hintergrund der allgemeinen politischen Diskussion um ein ‚Ölheizungsverbot‘ auf niedrigem Niveau“, sagt der Geschäftsführer von Oechsler Tank- und Tankanlagen in Reutlingen.

Thomas Prinz vom Tankschutz-Service Remshagen erlebt „in der Tat eine Reihe von Kunden, die ihre Demontage-Aufträge schieben und vorerst bei

Öl bleiben“. Für eine Prognose sei es aber noch zu früh – ebenso wie für das Tankreinigungs- und Sanierungsgeschäft, das allerdings zu Jahresbeginn gut angelaufen sei.

Bei Laudon in Weilerswist gibt es einzelne Fälle, in denen Privatkunden ihre möglicherweise relativ neuen Kunststofftankanlagen durch einen weiteren Tank vergrößern, um mehr Lagerkapazität zu erhalten.

„Hauptsächlich aus dem gewerblichen Bereich kommen Anfragen zur Inbetriebnahme von bereits stillgelegten Tanks. Bei Kellertanks ist dies relativ einfach möglich, bei Erdtanks muss im Einzelfall geprüft werden, ob die Tanks angebohrt und/oder verfüllt wurden. Die Wiederinbetriebnahme muss letztlich ja auch rechtlich von der Unteren Wasserbehörde genehmigt werden“, sagt Firmenchef Gregor Laudon.

In einem konkreten Fall lasse eine große deutsche Versicherung gerade prüfen, ob ihr 400-Kubikmeter-Flachbodentank wieder reaktiviert und in Betrieb genommen werden kann. Wei-

tere kleinere Tanks bei Gewerbetreibenden seien ebenfalls in Prüfung.

Eine verstärkte Nachfrage von Tanks sieht Laudon indes im Moment nicht. Nach wie vor werden meist alte Kunststofftanks gegen doppelwandige Tanks ersetzt.

Dass die Umstellungen von Öl auf Gas offenbar rückläufig sind und Firmen neue Tanks als zusätzliche Backup-Systeme zu ihrer Gasversorgung errichten lassen, schildert auch Florian Schwarz, der Geschäftsführer des Kormann Systemtank-Anbieters Behälterbau Süd im oberbayerischen Haag.

Der Heiz- und Tanktechnik-Spezialist Tecfeld, der mit Standorten in ganz Deutschland vertreten ist, kann die Aussagen aus der Branche nur bestätigen. Im Bereich Bochum zeigt sich, dass Aufträge für die Demontage von Tankanlagen zurückgezogen werden. Dafür gibt es mehr Sanierungen und Angebote für neue Öl-Kessel sowie Neuinstallationen. Ähnliches wird aus Norddeutschland berichtet. Und auch in Bayern bringen viele Betriebe und private Endkunden ihre Ölversorgung

Hat mein Unternehmen im Energiehandel eine Zukunft?

Oder sollte ich es jetzt verkaufen?

Der Verkauf Ihres Unternehmens und damit Ihres Lebenswerkes bedarf professioneller Unterstützung und dabei hervorragender Kenntnis des Energiemarktes.

Sie machen das nur einmal im Leben. Wir haben die Erfahrung.



Schäfer - Unternehmensberatung GmbH
Kreuzerweg 16, 67269 Grünstadt

Telefon: 06359 5010040
E-Mail: schaefer@schaefer-unternehmensberatung.eu

*Sprechen Sie mich an.
Ihr Marcus Schäfer*



UNITI expo 2022
Halle 3, Stand 3D08



Das Sicherheitszubehör DE-A-01 kommt auch bei Dieseltankanlagen von Dehoust zum Einsatz



Moderne, doppelwandige Kunststofftanks sind platzsparend, geruchssicher und für alternative flüssige Brennstoffe geeignet.



Vier Haase-Dieseltanks für Notstromaggregate mit insgesamt 66.000 Liter Inhalt



Kellergeschweißte Tanks lassen sich individuell anpassen und bieten eine langfristige, sichere Lagermöglichkeit.

auf den neuesten Stand und füllen ihre Tanks trotz des hohen Preisniveaus.

Nichtsdestotrotz bleibt bei vielen Tankschutzunternehmen die Stilllegung bzw. Demontage das Hauptgeschäft, wie es ein Außendienstvertreter von Tecfeld aus Süddeutschland beurteilt, obwohl wieder mehr Öl-Geräte nachgefragt werden.

Wenn Hybrid, dann mit Öl

Wolfgang Dehoust hält im Moment ein Umsteigen der Kunden von Öl auf Gas für kaum realistisch. Kleine positive Bewegungen im Ölbereich können nach seiner Meinung auch aus der Motivation kommen, die Erneuerbaren mit netzunabhängiger Energie zu koppeln, d. h. eine Hybridheizung mit Wärmepumpe, eventuell Solar oder PV, nicht mit Gas zu kombinieren, sondern mit dem lagerfähigen Heizöl – in Zukunft dann als Bioheizöl oder E-Fuels. Hieraus dürfte sich ein kleiner positiver Effekt für die Ölheizung ergeben.

„Die aktuelle Diskussion um die Versorgungssicherheit bringt uns zudem eine stärkere Nachfrage nach Dieseltanks. Einerseits werden in der Größe 720 bis 1.500 Liter entsprechend modifizierte PE-Kombi-Tanks und Trio-

Safe-Tanks eingesetzt, andererseits ‚profitiert‘ unsere Produktion von Lagerbehältern aus Stahl von dieser Entwicklung. Hier werden verstärkt Dieseltanks in der Größenordnung von 20.000 und 30.000 Liter nachgefragt“, berichtet Dehoust.

Gerade die kleinen Behälter um ca. 1.000 Liter gehen an Gewerbebetriebe, die Landwirtschaft, aber auch Kommunen und systemrelevante Bereiche wie Feuerwehr und Rettungsdienst. Ein weiterer Aspekt bei den Dehoust-Kunden ist die Kombination der Ölheizung bzw. des Brennstoffvorrats mit Notstromaggregaten. Hier bieten sich interessante Möglichkeiten an.

Guter Start ins Jahr

Tankhersteller wie Dehoust oder Haase sprechen gleichermaßen von einem guten Start ins Jahr 2022. Die Marktentwicklung belege, dass das erste Quartal – noch vor dem Beginn des Ukraine-Krieges – recht gut gelaufen sei, heißt es bei Dehoust. Auch im April gebe es keine negativen Anzeichen – natürlich immer auf dem, seit mehreren Jahren bekannten niedrigen Niveau.

Haase aus Großröhrsdorf bei Dresden verzeichnet im Vergleich zu den

ersten drei Monaten in 2021 im laufenden Jahr höhere Verkaufszahlen bei Heizöltanks. Das Ersatzgeschäft laufe und viele Leute sind unsicher, ob es noch eine gute Entscheidung ist, von Heizöl zu Erdgas zu wechseln, so Geschäftsführer Thomas Falkenbach.

E-Fuels & Co. jetzt

Ist das nun eine Wiedergeburt der Ölheizung? Bisher eher nicht. Auch weiterhin werden alte Tankanlagen demontiert und nicht durch neue ersetzt. Die Beispiele zeigen aber sehr deutlich die unbestreitbaren Vorteile flüssiger Brennstoffe. Umso mehr macht es Sinn, die Anstrengungen zu erhöhen, fossile Brennstoffe durch erneuerbare zu ersetzen. Denn die bestehende Infrastruktur könnte genauso mit CO₂-neutralen Fuels betrieben werden. Hier ist die Politik gefordert, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Einfache Ausstiegskonzepte aus der Ölheizung oder dem Verbrennungsmotor machen die Energieversorgung nicht sicherer. Wenn die Endverbraucher bereits aktiv werden, tut die Politik gut daran, nun auch im Wärmemarkt erneuerbare Fuels als Energiespeicheroption der Zukunft voranzutreiben. ◀ *HHManz*